

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 221.

Mittwoch, den 9. August.

1843.

Wie ist jetzt der Harz zu bereisen?

Zurückgekehrt von einer gnußreichen Reise durch den Harz als einer der Ersten, welche zu derselben die neu eröffnete Magdeburg, Halberstadt, Braunschweiger Eisenbahn benutzt haben, theilt sich der Verfasser dieser Zeilen, diejenigen seiner Mitbürger, welche dieselbe Reise zu unternehmen gesonnen sein möchten, mit der seiner Erfahrung nach zweckmäßigsten Methode, wie jetzt von Leipzig aus der Harz bereist werden kann, bekannt zu machen. Die obengenannte Eisenbahn wird hierbei in ihrer ganzen Ausdehnung benutzt außerdem noch die Braunschweig, Harzburger Bahn, und zwar so, daß man die eigentliche Harzreise entweder von Harzburg aus antritt und in Halberstadt beschließt, oder umgekehrt. Referent that das Erstere. Von Magdeburg aus gelangt man in etwa 4 Stunden nach Braunschweig; in Oschersleben, 5 Meilen von Magdeburg, findet ein Wagenwechsel statt, da die Locomotiven und Wagen der Magdeburg, Halberstädter Compagnie nur bis Oschersleben (von da auf einer Zweigbahn bis Halberstadt) fahren und hier der Betrieb der Braunschweigischen Eisenbahnverwaltung beginnt. Ein neues Billet braucht man aber in Oschersleben nicht zu lösen, da man sich in Magdeburg mit einem solchen für die ganze Tour versehen kann, und zwar kostet ein Platz von Magdeburg bis Braunschweig oder umgekehrt $2\frac{5}{6}$, $1\frac{5}{6}$ und $1\frac{1}{6}$ Thlr., je nachdem man sich der ersten, zweiten oder dritten Wagenklasse bedient. Die letztere ist von Magdeburg bis Oschersleben offen, auf der Braunschweigischen Bahn aber bedeckt und fast genau so bequem eingerichtet, wie auf der sächsisch-bairischen Eisenbahn. Wer sich in Magdeburg nicht aufhalten will, muß mit dem zweiten, um 11 Uhr abgehenden Zuge Leipzig verlassen; er behält dann in Magdeburg in der Regel $\frac{3}{4}$ Stunde Zeit, um die dem gemeinschaftlichen Anfangspuncte der Magdeburg, Leipziger und Magdeburg, Halberstädter Bahn ganz nahe gelegene, sehr empfehlenswerthe Eisenbahn, Restauration zu besuchen und zu benutzen, verläßt Magdeburg $3\frac{1}{4}$ Uhr und erreicht Braunschweig etwa $7\frac{1}{4}$ Uhr Abends. Hier giebt es der Sehenswürdigkeiten nicht wenige, von denen wir nur das neue Schloß, das an Eleganz und Pracht der innern Einrichtung in Deutschland kaum seines Gleichen haben dürfte, den Dom mit interessanten Denkmälern, das Schill'sche Monument, das Theater, das Museum, die anmuthigen Promenaden rings um die Stadt und den Krause'schen Garten namhaft machen, so daß ein Tag zur Besichtigung derselben kaum ausreicht. Von Braunschweig aus fährt man auf der Eisenbahn nach dem 6 Meilen entfernten

Harzburg, wozu man nicht weniger als etwa $2\frac{1}{2}$ Stunden braucht, weil in Wolfenbüttel, wo die neue Magdeburg, Braunschweiger Eisenbahn sich mit der Braunschweig, Harzburger Bahn verbindet, auf die von Oschersleben und Harzburg kommenden Züge gewartet werden muß, auch ein Theil der Bahn (von Wienenburg bis Harzburg, 1 Meile) der bedeutenden Steigung halber vor der Hand noch mit Pferden befahren wird, wiewohl man künftig auch hier Dampftrakt in Anwendung zu bringen beabsichtigt. Wer aber Braunschweig nicht sehen will oder schon gesehen hat, der kann von Magdeburg direct in den Harz, nämlich bis Harzburg fahren, indem er in Wolfenbüttel von dem nach Braunschweig fahrenden Oschersleben, Braunschweiger Zuge auf den correspondirenden Braunschweig, Harzburger Zug übergeht und etwa $5\frac{1}{2}$ Stunden nach der Abreise von Magdeburg in Harzburg ankommt. Hiernach kommt man, wenn man Leipzig um 11 Uhr Morgens verlassen hat, gegen $8\frac{3}{4}$ Uhr in Harzburg an. Die Transportkosten betragen in der ersten Wagenklasse 6 Thlr. $17\frac{1}{4}$ Sgr., in der letzten 2 Thlr. $18\frac{3}{4}$ Sgr.

Von Harzburg aus (wo sowohl der Gasthof neben der Eisenbahnrestauration, als der von Behrens ein gutes Unterkommen darbietet) thut man wohl, einen Abstecher in das reizende Ockerthal zu machen, der einen halben oder ganzen Tag in Anspruch nimmt, je nachdem man ihn mehr oder weniger ausdehnt, das nahe Goslar besucht oder nicht, u. s. w. Bis zum Dorfe Ocker, $1\frac{1}{2}$ Stunde von Harzburg, am Eingange des genannten Thales führt eine Chaussee, doch ist der Fußweg, den man aber ohne Führer nicht leicht findet, kürzer und angenehmer. Von Ocker aus kann man, wenn man dem Ausfluge nur einen halben Tag widmen will, über den (ziemlich beschwerlichen) Ziegenrücken bis zur Studentenklippe gehen und von da auf kürzerem Wege im Thale hin nach Ocker, von da aber nach Harzburg zurückkehren.*) Hier ist der Burgberg zu besteigen, den weniger die Ruinen der alten Harzburg interessant machen, als seine Aussicht. Ein directer Weg führt von seinem Gipfel in etwa 3 Stunden nach dem Brocken; man thut jedoch, wenn man nicht eine der reizendsten Partien des Harzes versäumen will, weit besser, den

*) Wer den Oberharz bereisen und demnach noch Clausthal, Zellerefeld, Andreasberg u. s. w. besuchen wollte, müßte das Ockerthal viel weiter verfolgen; da aber der Oberharz an Naturschönheiten ungleich ärmer als der Unterharz ist, und deshalb nur von den wenigsten Reisenden besucht wird, so wird auf denselben hier nicht weiter Rücksicht genommen.

Weg über Ilfenburg einzuschlagen. Bis zu dieser Stadt hat man etwa $2\frac{1}{2}$ Stunden, wenn man den ungleich kürzern und angenehmeren, allein nicht ganz leicht zu findenden Fußweg durch den Schimmerwald wählt. Die Chaussee macht einen großen Umweg über Stapelburg; der Fußweg verläßt sie beim 66. Steine und wendet sich rechts. Von Ilfenburg (wo sich eine sehenswerthe Eisenhütte befindet, zu deren Besichtigung man in der Factorie eine Erlaubnißkarte erhält) wandert man durch das schöne Ilsethal, den zahlreichen Ilsefällen vorbei, und erreicht den Gipfel des Brockens in 3 Stunden; besucht man aber unterwegs den Ilsestein, der jedoch die erforderliche Anstrengung nicht hinreichend belohnt, so braucht man 4—5 Stunden. Auf dem Brocken bringt man am besten eine Nacht zu, weil man dann natürlich mehr Chancen einer Aussicht hat, als bei einem Aufenthalte von wenigen Stunden, und sich möglicherweise am Aufgange oder Untergange der Sonne oder an beiden ergötzen kann; freilich ist es ein verhältnißmäßig seltener Fall, daß der Brocken die Reisenden für die seiner Besteigung gebrachten Opfer entschädigt, immerhin aber hat schon der Aufenthalt auf einem Berge, der in einem weiten Umkreise als der höchste emporragt, und das Zusammensein mit zahlreichen Reisenden aus den verschiedensten Gegenden viel Eigenthümliches und Interessantes.

Vom Brocken aus wendet man sich über Schierke und Elbingerode nach Rübeland, nimmt hier eine der beiden bekannten Höhlen in Augenschein, von denen die Bielschöhle wohl den Vorzug verdienen möchte, hierauf die nahe Marmormühle, und wandert dann nach dem freundlichen Blankenburg, wo der treffliche Gasthof zum weißen Adler nicht dringend genug empfohlen werden kann. Zu sehen ist hier übrigens weiter nichts als das hochliegende und daher eine Uebersicht der Stadt und Umgegend gewährende Schloß des Herzogs von Braunschweig mit daranstoßendem Thiergarten. Von Blankenburg wendet man sich südöstlich der Kofstrappe zu; am besten thut man einen Führer mitzunehmen, der den directen Weg durch den Wald zeigt; unterwegs versäume man nicht, den Großvater zu besteigen, einen zur Teufelsmauer gehörigen hohen und steilen Felsen, dessen Besteigung freilich einige Courage und Gewandtheit erheischt und von Damen nicht leicht gewagt werden dürfte. Die Kofstrappe, ohne Zweifel der herrlichste Punct des Harzes, nimmt mit ihren Nebenpartien (der Eckerts-, Bülow's- und Olbergshöhe, der Königsbuche u. s. w.), so wie mit dem am Fuße derselben sich hinziehenden Bodethale, das man aufwärts bis zum Bodekessel verfolgt, mindestens 3—4 Stunden in Anspruch. Ein kurzer und angenehmer Weg führt, wenn man das Thal verlassen, zur Blechhütte, wo ein guter und vielbesuchter Gasthof den Reisenden aufnimmt. Von da empfehlen wir, den der Kofstrappe gegenüberliegenden, dieselbe überragenden sogen. Tanzplatz zu besuchen. Man lasse sich nicht durch die oft wiederholte Schilderung von den Beschwerden dieser Partie und der geringen dafür zu hoffenden Entschädigung abschrecken; der Weg am Steinbache (den man aber ohne Führer nicht leicht findet) ist allerdings seiner ziemlich vielen Steine wegen nicht anders als sehr beschwerlich zu nennen und Damen durchaus nicht zu empfehlen, aber wenigstens nicht sehr steil, was das gegen die andern beiden Wege an der Winde und vom Wald-

kater aus, wo man eine endlose Treppe zu ersteigen hat, im hohen Grade sind. Lohnend ist aber die Aussicht vom Tanzplatz gewiß sehr, da man nicht nur die Kofstrappe und das Bodethal überseht, sondern zur Linken, jenseits der es einschließenden Berge, den Brocken vorragen sieht, zur Rechten aber die freundliche Quedlinburger Gegend vor sich ausgebreitet überschaut. Vom Tanzplatz aus (wo übrigens keinerlei Schutz gegen die Witterung zu finden ist) führt ein bequemer Waldweg in $\frac{3}{4}$ Stunden zu der Georgshöhe, wo man außer einer reizenden Aussicht auch Erfrischungen findet, von da aber gelangt man (wenn man will, über die Lauenburg) nach Euderode, Gernrode und dem nahe dabei liegenden Stubenberge, dessen reizend gelegenes und gutes Wirthshaus weithin sichtbar ist. Hier zu logiren dürfte angenehmer sein als in dem Städtchen Gernrode, das übrigens auch einige recht gute Gasthöfe hat (Löwe, braunes Roß, Hirsch).

Raum $1\frac{1}{2}$ Stunde braucht man, um von hier aus die weithinschauende Victorshöhe auf dem Ramberge zu erreichen, die kein Harzreisender unbesucht lassen sollte. Eben so weit hat man von da nach dem Alexisbade, wohin ein nicht zu verfehlender Waldweg führt; wer aber Zeit, einen kundigen Führer und gutes Wetter hat, thut wohl, sich über Siptensfelde und Strasberg nach der Josephshöhe (auf dem Auerberge) bei Stolberg führen zu lassen, die eine von den frühern ganz verschiedene Aussicht darbietet, indem zu den Harzgegenden die gesegneten Fluren Thüringens kommen. Auch das Städtchen Stolberg selbst wird wegen seiner ungemein malerischen Lage gerühmt. Eine Chaussee führt von hier über Strasberg nach Harzgerode; wir verlassen sie bei der Victor-Friedrichs-Silberhütte, deren Besuch jedenfalls von Interesse ist, wiewohl nur selten der Zufall dem Reisenden den vor allem interessanten Silberblick verschaffen wird, und gehen dann längs der Selke nach Alexisbad, dessen reizende Lage und schöne Spaziergänge einen längern Aufenthalt verdienen, wenn schon hier nicht gesucht werden darf, was dem Reisenden größere und berühmtere Bäder interessant macht. Folgt man dem Laufe der grünen Selke, deren reizendes Thal hier eigentlich beginnt, so kommt man an dem Alexisbrunnen und Seltensfall vorbei nach Mägdesprung ($\frac{3}{4}$ Stunde vom Bade), wo außer dem am Wege stehenden Obelisken ein auf einem Berge errichtetes Kreuz Besuch und Betrachtung heischt, wiewohl die in der Nähe desselben befindliche sagenhafte Spur eines etwas riesenmäßigen Mädchensfußes nur mit einiger Mühe aufgefunden wird. Setzen wir die Wanderung weiter fort, so kommen wir an mehren Eisenhämmern vorbei zu dem Fuße des Meisebergs, dessen Besteigung wir uns nicht verdrießen lassen dürfen, nicht wegen des auf seinem Gipfel erbauten Jagdschlusses, dessen Inneres wir füglich ungesehen lassen können, sondern wegen der Aussicht und der hier zu findenden einfachen, aber guten und billigen Bewirthung. Ins Thal zurückgekehrt, erreichen wir nach ein paar Stunden, die selbst dem einsamen Wanderer nicht lang werden können, da der Weg überaus reizend ist, das dem Grafen von Assenburg gehörige Schloß Falkenstein. Die Besteigung des Berges, auf dem es erbaut ist, kostet mehr Schweißtropfen, als man nach dem ersten Anschein vermuthen sollte, doch erwartet den ermatteten Wanderer vollgültiger Lohn und Erquickung jeder Art. Das Innere des Schloßes enthält mancherlei Schönes und Merkwürdiges, das Schönste

ist aber
von de
allerbin
auf de
fürger
den Zie
erreiche
an und
das her
reizende
Schloß
Gastho
Die
kleine
sogenan
rührt,
bietet a
bei Ba
Warte,
lung o
immer
(Gasth
die abe
werden
namen
zahl de
artiger
der bek
linburg
über S
fehlend
Quedli
teller)
streitig
ist; di
empfeh
plage
haltung
Gleich
wirth
der her
keiten
außen
Gasth
zum
Zun
Org
Bil
Herre
wie a

Die Mühle von Fa.

Auf der Spezialkarte aus der Zeit der Leipziger Schlacht ist die Tabaksmühle mit TA. M. angegeben; auf manchen Exemplaren ist das T schlecht ausgedrückt, und wurde von den Franzosen für ein F gehalten, und so kam in das Bulletin Fa statt TA.

Noch eine andere Meinung ist der Redaktion mündlich mitgeteilt worden, die nämlich: An der Mühle sei, wie sich dessen noch viele Augenzeugen erinnern, die Inschrift: Tabaksmühle angebracht gewesen. Da es leicht möglich, daß die Franzosen diese Inschrift nur verstümmelt zu Gesicht bekommen hätten, indem die zweite Silbe etwa verwischt gewesen oder erst während der Schlacht beschädigt worden sei, so wäre auch erklärlich, daß sie, ein vielleicht undeutliches T für F lesend, die Mühle Moulin de Fa genannt hätten.

Miscellen.

* Ludwig XIV. zeigte Boileau Verse von seiner eigenen Composition und fragte ihn um seine Meinung darüber. „Sire“ entgegnete Boileau, „Ihrer Majestät ist nichts unmöglich; Sie versuchten es schlechte Verse zu machen, und der Versuch ist Ihnen meisterhaft gelungen.“

* Als der Kreis Henneberg an die Krone Preußen abgetreten wurde, erschien zur Huldigungsfeier eine Denkmünze, auf welcher ein Adler abgebildet war, unter seinem schützenden Kitzige eine Henne bergend. Ein Pfarrer, der dieses Bild den Kindern in einer Dorfschule verdeutlichen wollte, und deshalb eine lange Rede gehalten hatte, frug endlich einen Knaben: „Nun Kleiner, sag mir einmal, was will der Adler mit der Henne machen?“ Ganz treuherzig antwortete der Knabe: „Er will sie fress.“

Wenn auch in unserer Stadt das tausendjährige Bestehen des deutschen Reiches durch kein öffentliches Fest in Erinnerung gebracht werden soll, so war doch ein kleinerer Kreis hiesiger Einwohner der Meinung, vom künftigen Freitag den 11., als dem Gedächtnistage der Gründung Deutschlands, Veranlassung zu nehmen, um die Bedeutsamkeit des seltenen Momentes in Gespräch und Rede bei Gelegenheit einer geselligen Zusammenkunft in Betracht zu ziehen. Sie schlagen als Versammlungsort das Schützenhaus vor, und als Zeit der Zusammenkunft die siebente Abendstunde. Herr E. Keerl wird gewiß bereitwillig seine Localitäten zur Verfügung stellen, und für ein deutsches Mal Sorge tragen, so wie er auch sofort geneigt sein wird, Anmeldungen vorzunehmen.

D. F. E. D. Z.

Theater der Stadt Leipzig.

Mittwoch den 9. August: **Robert der Teufel**, große Oper mit Tanz von Meyerbeer. — Robert — Herr **Lichatschek**.

Auction im Bahnhofs von Ruzholz: Abfall.

Abfallstücken von Eichen, Buchen, Eichen, Eiern, Linden und Kiefern: Ruzholz, brauchbar für Stellmacher, Tischler, Drechsler etc., werden in kleinen Haufen

Sonabend den 12. August Morgens um 9 Uhr an die Meistbietenden verkauft werden im Bahnhofs der **Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Comp.**

ist aber die Aussicht oder vielmehr Einsicht in das Seltenthal, von dem wir nun Abschied nehmen müssen. Wir können allerdings das Seltenthal bis Weisdorf verfolgen, um von da auf der Fahrstraße nach Ballenstädt zu gelangen, aber ungleich kürzer und nicht minder angenehm ist der directe Fußweg über den Ziegenberg, auf welchem wir Ballenstädt bequem in 1 1/2 Stunde erreichen können. Diese kleine anhalt-berenburgische Residenz bietet an und für sich nichts Sehenswerthes dar; desto mehr verdient das herzogliche Schloß wegen seiner Terrasse mit weiter und reizender Aussicht und der es umgebende sehr ausgedehnte Schloßgarten einen Besuch. Nahe dem Schlosse steht der gute Gasthof zur Stadt Bernburg.

Die eigentliche Harzreise ist hiermit geendigt. Der drei kleinen Stunden lange Weg nach Quedlinburg (der directe oder sogenannte Sommerweg, ein Feldweg, welcher kein Dorf berührt, ist ungleich kürzer als die über Rieder führende Chaussee) bietet außer den zur Teufelsmauer gehdrigen Gegensteinen nahe bei Ballenstädt, deren einen man besteigen kann, und einer alten Warte, die Bücklingswarte genannt, nicht die mindeste Abwechslung oder Unterhaltung dar. Quedlinburg selbst, das man fast immer vor Augen hat, aber später als man erwartet erreicht (Gasthof: zum braunen Bär), ist eine alte und unschöne Stadt, die aber doch, eben ihrer Alterthümlichkeit wegen, gesehen zu werden verdient, auch sonst mancherlei Merkwürdigkeiten enthält, namentlich in der Stiftskirche. Am meisten dürfte der Mehrzahl der Reisenden der Brühl gefallen, ein angenehmer parkartiger Spaziergang, wo die gut gearbeitete Büste Klopstocks, der bekanntlich hier geboren wurde, aufgestellt ist. Von Quedlinburg nach Halberstadt sind 3 Stunden; statt auf der Chaussee über Harzleben zu gehen, kann man den freilich leicht zu verfehlenden Weg über das Steinholz (ein Bergnügungsort der Quedlinburger), die Elusberge (mit einem vielbesuchten Felsenfeller) und die Spicgelsberge nehmen. Die letzten bilden unstreitig den interessantesten Punct, der bei Halberstadt zu finden ist; die parkartigen Anlagen, das berühmte große Faß, die empfehlenswerthe Gastwirthschaft mit ihrem reizenden Genuß, plage geröhren auf mehrere Stunden die angenehmste Unterhaltung und auch der neue Schaffall, der an Pracht seines Gleichen suchen dürfte, ist gewiß geeignet, auch bei Nicht-Landwirthren Interesse zu erregen. In Halberstadt selbst nimmt der herrliche Dom, der die Stelle vieler andern Sehenswürdigkeiten vertritt, eine recht gründliche Beschauung von innen und außen in Anspruch. Ganz in der Nähe desselben steht ein sehr guter Gasthof, das Hotel de Prusse, dem aber neuerdings vom Gasthofe zum Prinzen Eugen der Rang des „ersten“ Raub gemacht wird.

Orgel-Concert

in der Nicolaikirche,

Sonntag den 13. August 1843.

Zum Besten des Instituts für Taubstumme

von

C. F. Becker,

Organist an der Nicolaikirche, auch Lehrer an dem Conservatorium der Musik.

Billets à 20 Ngr. sind in den Musikalienhandlungen der Herren **Fr. Hofmeister** und **Fr. Kistner**, so wie am Eingange der Kirche zu erhalten.

Auctions - Anzeige.

In ca. 14 Tagen soll eine Partie Manufacturwaaren, wobei für auswärtige Rechnung **eine bedeutende Partie ca. 4600 yds Macintosh und Lamaclath nebst dazu gehörigem Futterzeuge** verkauft werden, durch den Makler **G. Sauer,**

Hamburg, Catharinenstrasse Nr. 16.

P. S. Auf frankirte Briefe ist derselbe erbötig, Proben und nähere Auskunft hierüber zu ertheilen.

Gewehr = Auction.

70 bis 80 Stück Feuergewehre und gegen 100 Stück Seitengewehre werden

Montag den 14. August 1843 von früh 9 und Nachmittags von 2 Uhr ab

gegen Baarzahlung verauctionirt: Ritterstraße Nr. 43/707 parterre. Adv. **Kramer,** Notar.

Nächsten Freitag den 11. August d. J. Nachmittags 2 Uhr sollen in der Nicolaisstraße Nr. 523, 2 Treppen hoch eine Partie feiner Meubles notariell versteigert werden durch Adv. **Job. W. Jäger,** req. Notar.



Dampfschiffahrt

zwischen

Magdeburg und Hamburg.

Dienst für den Monat August.

Von Magdeburg wöchentlich zehnmal, und zwar

Sonntag	}	Morgens 10 Uhr.
Mittwoch		
Freitag		
Montag		
Dienstag		
Donnerstag	}	Morgens 7 Uhr.
Sonnabend		
Dienstag		
Sonnabend	}	Abends 8 Uhr, Eilboote,
Dienstag		

Dienstag Morgens das Bugschiff.

Magdeburg, den 1. August 1843.

Die Direction der vereinigten Hamburg-
Magdeburger Dampfschiffahrt's Comp.
Solzappel.

Nähere Auskunft und Fahrbillets ertheilt in Leipzig
Ferdinand Sernau, Grimma'sche Straße Nr. 15.

In der Fest'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist erschienen:

Preußen als Militärstaat

eine
europäische Großmacht

und

deutsche Hauptmacht.

von
C. L. Hellrung.

Preußen nie ohne Deutschland,
Deutschland nie ohne Preußen.

v. Vorstell.

Zugleich ein berichtiger Bericht des preussischen Soldatenthums (französische Ansicht) und anderer bezüglichen Schriften.
gr. 8. broch. 20 Ngr.

„Eine Schrift von solcher Wichtigkeit, von so hohem vaterländischen Interesse, worin deutscher Sinn, Sach- und Fachkenntnis, freimüthige Beurtheilung wahrhafter Verhältnisse walten, muß man durch den Druck der Oeffentlichkeit vorlegen. Wenn ich überzeugt bin, daß mancher Befangene selbst an den Goldhörnern darin etwas zu mäkeln finden wird,

weil er sich getroffen fühlt, so wird sie sich doch andererseits in den Cabinetten sowohl, als auf den Pulken denkender Soldaten des kriegeskundigen Faches unter Anerkennung einquartieren. Aus den taktischen Schriften des Hauptm. Hellrung haben wir Nichtpreußen, die wir unsere Contingente nach dem preuß. Muster organisirten und ausbilden, die zweckmäßigste Anleitung entnommen; derselbe Verfasser hat uns in der Minerva und a. Zeitschr. mit den Details und dem Wesen der europäischen Streitkräfte nach eigener Anschauung näher bekannt gemacht. In der vorliegenden Schrift zeigt er uns Preußen und Deutschland gegenüber dem Auslande — Frankreich voran, das nach den Citaten von Friedrich II. in seiner blutigen Keckheit charakterisirt wird und sich zu allen Zeiten gleich bleibt. Preußens Machtigkeit beruht in der volksthümlichen Armee und in der ruhmgekrönten Wehrverfassung und zwar mit Recht, denn ohne diese wäre Preußen keine Großmacht. So wie nun der praktische Blick die Trefflichkeit der preuß. Armee gebührend anerkennt, so findet sich auch Allerlei zu tadeln, denn der mit den Elementen des Krieges vertraute Soldat weiß aus diesen das Zweckmäßige und Mangelhafte herauszufinden und man muß sich wundern, daß manches Augensällige des letztern nicht längst beseitigt wurde. Nehmen wir der preuß. Armee das vom bescheiden vortragenden Verfasser als tadelnswerth Bezeichnete, so steht sie als Vorbild Aller da. — In wie fern nun, nach Besprechung der Systeme von Theobald, Welcker u. über Volksheere, als den Grund der preuß. Wehrverfassung eine Organisation des deutschen Bundesheeres moderativ zu gründen sei, macht der Verfasser einen praktischen, zeitgemäßen Vorschlag, der durch diese Schrift um so mehr der Beachtung der Fürsten, Staatsmänner und Soldaten, wie der gesammten deutschen Nation sich empfehlen wird, als es Noth thut, in das Chaos der deutschen Wehrverfassung Licht und Uebereinstimmung zu bringen. Ohne Zweifel wird Frankfurt davon Notiz nehmen und diesem publicistischen Beitrage einige Aufmerksamkeitschicken, da der das Wohl des gemeinsamen deutschen Vaterlandes besprechende Verf. ein Segen bringendes Wort voll Wahrheit und Luchtigkeit spricht, das, zur That gereift, alle Rheinlieder in den Hintergrund stellt. Ich habe nichts dawider, wenn diese meine Erklärung über das mit vorgelegte Manuscript veröffentlicht wird.“

Schreiben des vormaligen Befehlshabers eines (nicht preuß.) deutschen Heertheiles, Herrn Generals v. W.... an den Hrn. Prof. B.... zu B.

Im Verlage von **Bernh. Tauchnitz** jun. in Leipzig ist so eben erschienen und in allen sächsischen Buchhandlungen vorräthig:

Das gesammte Unterrichtswesen im Königreiche Sachsen dargestellt

von
Ernst Adolf Eduard Galinich,
Vice-Seminar-director zu Friedrichstadt-Dresden.
gr. 8. broch. $\frac{2}{3}$ Thlr.

Die Sitzung der hiesigen Stadtverordneten

an letzter Mittwoch,
enthalten in dem Stück Nr. 37 der **patriotischen Blätter,**
sind à 2 Ngr. zu haben bei **Fr. Krassschmer,** Grimma'sche Straße in Leipzig.

Joh

Do
im F
billig
auch
auch
Wolle
biger
spruch
Garte

D

bietet
und
Send

Ei
in de
verfa

fast m
und

Zu
der a
zwei
häufe
2 Kd
raum
Wafd
einen

inhalte
tragba
sich i

M
weiter

Lei

3 u
runde
auch
Nr. 1

B
Wang

Bi

von v
empfi

W

W

W

W

W

W

W

W

W

In der Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48, sind zu billigen Preisen zu haben:

Beipackzettel, Courszettel, Schema's, Depo-
sitenbücher: Schema's, Declarationen, ver-
schiedene Sorten **Frachtbriefe, Gevatterbriefe,**
Kirchentabellen, als Laufnachrichten, Trauungsan-
zeigen und Todtenanzeigen, gerichtliche und aufergericht-
liche **Liquidationen,** verschiedene Sorten **Maauth-**
briefe, Miethcontracte, Post-Declaration-
nen, Prozeßtabellen, Rechnungs-Schema's,
Registranden, Schultabellen, Steuer-Aus-
züge und Steuer-Declarationen, Vollmach-
ten für Kläger und Beklagte, Vormundschafts-
tabellen, alle Sorten Wein-Etiquettes.

Dem geehrten Publicum u. werthen Kunden empfehle ich mich im Färben von Kleidern aller Art in allen Farben, schön und billig, **schwarz außerordentlich billig.** Es werden auch Herren- und Damenkleider unzertrennt schwarz gefärbt; auch werden für jede Woche Kleider, Vorhänge und dergl. in Wolle, Seide und Baumwolle, zum Waschen, alles mit beliebigem Appretur, gegen ein Billiges besorgt. Um gütigen Zuspruch bittet der **Schönfärber J. F. Lehmann** in Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 3.

Das erzgebirgische Spitzen- und Manufactur-
waarenlager von Louis Simon,

Katharinenstraße, Gewölbe Nr. 3,
bietet wieder eine bedeutende Auswahl in Spitzen, Blondes und Stickereien jeder Art dar, und ist eben wieder eine neue Sendung darin angekommen.

Ein vortheilhaftes Haus mit Garten und Einfahrt, in der äußern Vorstadt, ist zum Preise von 2800 Thlr. zu verkaufen. Näheres Neudnitzer Straße Nr. 12, 1. Etage.

Verkauf einer Kinderwiege,

fast neu: Täubchenweg Nr. 3, zwischen der Asphalt-Anstalt und Herrn Tannert, im Hofe 1 Treppe.

Zu verkaufen ist in Schnefeld ein Gartengrundstück in der angenehmsten Lage mit schöner Aussicht. Dasselbe enthält zwei erst vor wenigen Jahren neu und massiv erbaute Wohnhäuser, in dem besten Zustande, mit 20 verschiedenen Piecen, 2 Küchen und Speisekammern, schönen Keller, großen Bodensraum und Bodenkammern, ein Gärtnerhaus mit Gewächshaus, Wasch- und Badehaus, Pferdestall und Gärtnerwohnung, einen Wagenschuppen und ein Stallgebäude. Der Flächeninhalt ist ca. 12000 □ Ellen und der Garten ist mit schönen tragbaren Obstbäumen und Ziersträuchern besetzt; auch befinden sich in demselben zwei Brunnen mit vorzüglich schönem Wasser.

Mit dem Verkaufe dieses Grundstücks beauftragt, ertheilt weitere Auskunft

Dr. **C. Morgenstern.**

Leipzig, den 8. August 1843.

Zu verkaufen steht eine Commode, ein Ausziehtisch, ein runder Tisch, eine große Bettstelle, eine kleine dergleichen; auch werden Meubles polirt und lackirt: Windmühlenstraße Nr. 17, 2 Treppen.

Billig zu verkaufen sind einige gebrauchte Oefen wegen Mangel an Platz: Grimma'sche Straße Nr. 13/611.

Schwarze seidene Stoffe.

Billige Mailänder Glanz-Taffetas und Taffetas sylphide.

von vorzüglich guter Qualität und Farbe, die Nohe 8-10 Thlr., empfangen wir heute in großer Auswahl und empfehlen solche als außerordentlich billig.

Leipzig, den 9. August 1843.

Ein zweithüriger gebrauchter Kleiderschrank steht zum Verkauf: Ritterstraße Nr. 14, Hintergebäude parterre.



Von den so vorzüglich fetten, zarten neuen Matjes-Häringen erhielt wieder

Friedr. Schwennicke.

Echte Limburger Käse,

von delicatem Geschmacks, à Stück 7 1/2 Mgr., erhielt frisch und empfiehlt **M. Sever,** Nicolaistraße Nr. 50/600.

Echt holl. Voll-Häringe

sind heute die ersten angekommen, schock- und stückweise empfiehlt

Gotthelf Kühne, Petersstr. Nr. 34.

Danziger Pöfelschweinefleisch

erhielt ich eine Partie in Commission und verkaufe dasselbe in Fässern von ca. 200 Pfd. netto, wie im Einzelnen zu möglichst billigen Preisen. **C. W. Müller,** Petersstraße.

So eben erhielt in frischen Zufuhren

neue fette Voll-Häringe,

und verkauft à Stück 1 Mgr. 3 Pf., in Schocken billiger, empfiehlt **M. Sever,** Nicolaistraße Nr. 50/600.

Im Atelier

von **Pancratius Schmidt** (Grimma'sche Straße Nr. 15, Fürstenhaus) soll eine große Partie Sommer- und Reiskleider billigst verkauft werden.

Wattirte Bettdecken

mit reiner Baumwolle verkauft fortwährend zu den billigsten Preisen **Ernst Seiberlich,** Petersstraße Nr. 48/36.

Lichtbildplatten,

Prima-Qualität, empfing in Commission und empfiehlt solche zu Fabrikpreisen

Pietro S. Sala, Grimma'sche Straße Nr. 8.

4000 Thlr. werden auf ein auswärtiges Grundstück gegen sichere Hypothek, dandthig zu 4 1/2 pEt. Verzinsung, und 8000 Thlr. zu 4 pEt. Verzinsung auf ein hiesiges Grundstück zur ersten und alleinigen Hypothek zu Michaelis a. c. zu erborgen gesucht. **Dr. Gustav Haubold.**

Zu kaufen gesucht wird eine gebrauchte aber in gutem Stande erhaltene Brückenwaage, auf welcher man bis 5 Centner wiegen kann. Näheres bei

Friedrich S Lincke, Petersstraße Nr. 42/33.

Ein Wehhelfer, der früher schon in einem En gros-Geschäft gearbeitet hat, kann bei genügenden Attesten in einem Engros-Geschäft in Berlin sogleich ein Unterkommen finden. Näheres bei **Adolph Meyer jun.,** Reichstraße Nr. 5.

Gesuch.

Eine mit vorzüglichen Zeugnissen über Ehrlichkeit und Sittlichkeit versehene Jungemagd wird zum 1. October gesucht.

Dieselbe muß im Nähen, Behandeln seiner Wäsche und im Frisieren bewandert sein. Zu melden Querstraße Nr. 21, part.

Junge Mädchen, welche das Putzmachen zu erlernen wünschen, können sich melden Petersstr. Nr. 46 bei **Walter**.

Gesucht wird für den 1. October eine Köchin, welche über ihre Geschicklichkeit, Ehrlichkeit und Sittlichkeit gute Zeugnisse beibringen kann. Nur solche haben sich zu melden Querstraße Nr. 21, parterre.

Gesucht wird ein Mädchen, welche gleich anziehen kann: Johannisgasse Nr. 9, im Hofe links 1 Treppe hoch.

Gesucht wird sogleich eine ältliche Weibsperson, welche einer kleinen häuslichen Wirthschaft vorstehen kann: Querstr. 9.

Gesucht wird in ein Putzgeschäft eine geschickte Directrice, geübte Zuarbeiterin, und junge Mädchen, welche das Putzmachen erlernen wollen, bei **Hausmann**, Auerbachs Hof 9.

Gesucht wird ein Dienstmädchen mit guten Attesten versehen, die den 1. Septbr. antreten kann. Anmeldungen werden angenommen bei **Madame Purfürst**, Reichsstraße Nr. 55.

Gesucht werden einige Wamsells, die in Blumenarbeiten geübt sind, so wie auch welche, die es erlernen wollen, können dauernde Beschäftigung finden: Reichsstraße Nr. 3.

Gesucht werden Wamsells, die im Blumenmachen geübt sind. Leipziger Gasse Nr. 62 C., parterre.

Gesuch. Ein thätiger junger Mensch von gutem Rufe, militärfrei, sucht einen Posten als Markthelfer, wo möglich in einem Tuchgeschäft, da er Kenntnisse davon besitzt. Das Nähere Sporergäßchen Nr. 6, parterre.

Gesuch. Ein junges solides Mädchen, welches schon seit 4 Jahren in Ausschneid-, Material- und Destillationsgeschäften gearbeitet und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht zu Michaelis eine Stelle in einem Verkaufsgeschäft. Geehrte Herren Principale werden gebeten, ihre Adressen Dresdner Straße Nr. 2, franco abzugeben.

Zu mieten gesucht wird zu Michaelis oder Weihnachten eine trockne Niederlage, für einen Buchhändler passend. Näheres beim Hausmann Nr. 14, Pleißengasse.

Ein junger Mann von der Handlung sucht ein meublirtes Stübchen mit Schlafgemach und freundlicher Aussicht, sogleich zu beziehen. Betreffende Anerbieten wird Herr **Robert Schmidt**, der Post vis à vis, gütigst entgegennehmen.

Vermiethung.

Eingetretener Familienverhältnisse halber ist in dem Hause Nr. 1/88 der Petersstr. die nach dem Thomaskirchhof hinaus gelegene 2. Etage zu vermieten. Dieselbe könnte bereits von künftigen Michaelis an überlassen werden. Das Nähere zu erfragen bei dem Administrator des Hauses,

Dr. Ludwig Puttrich, Brühl, Krafts Hof 3 Tr.

Vermiethung.

Ein sehr bequem eingerichtetes Familienlogis mit Garten ist wegen Wegzug des jetzigen Miethers von Michaelis an anderweit zu vermieten: Lauchaer Straße Nr. 15, daselbst erste Etage zu erfragen.

Vermiethung. Ein schönes Logis von 5 Zimmern und Zubehör, in einer zweiten Etage am Windmühlenthore, im Preise zu 180 Thlr., von Michaelis an beziehbar, ertheilt in Auftrag **C. Sanger** am Petersschickgraben.

Zu vermieten ist eine erste Etage, meublirt, an einen oder zwei ledige Herren, in Herrn Lehmanns Garten an der Barfußmühle, mit der Aussicht auf die Promenade und in den Garten. Zu erfragen in Reichels Garten, altes Hof Nr. 7, parterre linker Hand.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine freundlich ausmeublirte Stube an ledige Herren: Zeiger Str. 20, 2 Tr.

Zu vermieten ist ein freundliches Logis, passend für Eheleute ohne Kinder, im Preise von 28 Thlr. Näheres Kupfergäßchen Nr. 3/665, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine Schlafstelle: Burgstraße Nr. 25, im Hofe 3 Treppen rechter Hand.

Zu vermieten sind zu Michaelis an Studierende zwei Stuben, einzeln oder zusammen: Brühl Nr. 2/356, 2. Etage.

Zu vermieten sind noch zwei Stuben, Alkoven nebst Zubehör, 2 Treppen, zu 46 Thlr. Näheres beim Hausmann, kleine Pleißenburg Nr. 14/805, parterre.

Zu vermieten ist ein Parterrelogis, passend für jedes Geschäft, auf der Neudniger Straße Nr. 15. Das Nähere beim Besitzer im Seitengebäude parterre.

Zu vermieten ist von jetzt oder zu Michaelis eine schön eingerichtete 3. Etage, bestehend aus 5 Stuben nebst Zubehör und angenehmer Aussicht, in der Nähe der neuen Bürgerschule. Näheres Rosenthalgasse Nr. 9, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist ein Logis vorn heraus für 48 Thlr.: Frankfurter Straße Nr. 40, 1 Treppe links.

Zu vermieten ist ein meublirtes Stübchen nebst Schlafkammer, vorn heraus. Das Nähere Querstraße Nr. 29, im Hofe rechts parterre, bei **Mühle**.

Zu vermieten ist ein Logis für 36 Thlr. in Reichels Garten, Colonnaden Nr. 10.

Zu vermieten und sogleich oder zu Michaelis zu beziehen ist eine ganz neu ausmeublirte Stube nebst daranstoßender Schlafstube: Magazingasse Nr. 3, 3. Etage.

Zu vermieten ist an einen oder zwei ruhige Herren oder Frauenzimmer eine Stube nebst Kamin und zwei Kammern, ohne Meubles: Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 10.

Zu vermieten ist von Michaelis an eine geräumige, gut meublirte Stube nebst Schlafcabinet, an einen oder zwei solide Herren: Nicolaisstraße Nr. 14/744, 4. Etage.

Zu vermieten ist von jetzt ab ein freundliches, im besten Zustande befindliches Familienlogis, bestehend 4 Stuben, zwei Alkoven, einem hellen geräumigen Vorsaal nebst Küche und Zubehör, in der Burgstraße Nr. 8/144, 3. Etage. Näheres daselbst beim Hausmann.

Zu vermieten sind noch zwei Parterrelogis und die erste Etage im Ganzen oder getheilt, auch Pferde stall und Remise auf der Windmühlenstraße Nr. 23/941 B., innerhalb des Thores. Das Nähere im Fabrikgebäude daselbst.

Zu vermieten sind 2 Logis an stille Leute in der Glockenstraße Nr. 7/1423.

Zu vermieten ist zu Michaelis eine Stube, meßfrei, vorn heraus, an ledige Herren: Hainstraße Nr. 17, 4 Tr.

Auf dem Remarque Nr. 27 ist ein mittleres Familienlogis zu Michaelis zu vermieten und 2 Treppen hoch zu erfragen.

Ein Parterrelogis in Nr. 8, der zweiten Bürgerschule gegenüber, für einen Professionisten passend, ist von Michaelis an für 140 Thlr. zu vermieten.

Zwei Stuben nebst Schlafcabinet, fein meublirt, sind von Michaelis für 50 Thlr. jährlich zu vermieten. Näheres bei **Dorothea Weise**, Grünma'sche Straße Nr. 24/758.

In der Tauchaer Straße sind an einen Herrn, der eigne Meubles hat, zu Michaelis d. J. zwei zusammenhängende Stuben, wovon eine mit Kofen, zu vermieten und Näheres in der Buchhandlung von **Boigt & Fernau** zu erfahren.

In meinem in den Thonbergstraßenhäusern zunächst der Stadt gelegenen Neubau sind von nächste Michaelis oder Weihnachten an noch einige sehr freundliche Logis zu vermieten, und Näheres bei mir zu erfragen.

Vandagist **Schramm**, Halle'sche Straße Nr. 8/462.

Im Hause, Neumarkt Nr. 628, ist von Michaelis a. e. an die 4. Etage billig zu vermieten und das Nähere daselbst in der 3. Etage zu erfahren. **Dr. Gustav Saubold.**

Eine Schlafstelle ist zu vermieten vor dem Dresdner Thore, Kreuzstraße Nr. 3, beim Hausmanne.

* Ein hübsches geräumiges Parterrelogis steht zu Michaelis d. J. an stille Leute billig zu vermieten: Frankf. Str. Nr. 41/1032

Knabe's Kaffeegarten.

Heute starkbesetztes Concert, wozu ein musikliebendes Publicum hierdurch höflichst einladet
Anfang 6 Uhr. **Julius Lopitzsch.**

Knabe's Kaffeegarten.

Bei dem heute starkbesetzten Concerte werde ich mit verschiedenen Sorten Kuchen in reichlichen Portionen, so wie andern Speisen, guten kalten und warmen Getränken bestens bedienen und bitte um recht zahlreichen Besuch.

Friedrich Knabe.

Großer Kuchengarten.

Heute von 6 Uhr an Concert bei starker Beleuchtung, wozu bei Cotelettes und Rindsjunge mit Allerlei, Pflaumen, Kirsch, Johannisbeer, und verschiedene Kaffeeuchen, wozu ergebenst einladet
Heinrich Burckhardt.

Schönefeld.

Morgen Donnerstag starkbesetztes Concert, in welchem zum Schluß ein großes

Potpouri

mit brillanten Schlußdecorationen zur Aufführung kommen wird; ein hochzuverehrendes Publicum wird hierzu ganz ergebenst eingeladen.
Julius Lopitzsch.

Schönefeld.

Zu meinem Extra-Concerte, welches Donnerstags den 10. d. M. stattfindet, werde ich meine werthen Gäste mit verschiedenen warmen Speisen, besonders mit dem wohlgeschmeckenden Allerlei, wie auch mit einer großen Auswahl seiner Biere, worunter besonders das Grimma'sche Felsenkeller Lagerbier auffallend gut ist, aufwarten, und bitte um zahlreichen Besuch.
Die Witwe **Mierisch.**

Schleußig.

Täglich zu neuen Kartoffeln und neuen Haringen, Eierkuchen und guten Bieren ladet ergebenst ein **G. Gerber.**

Das Bierfest

auf den „Möhren“ wird erst den 16. dieses Mts. stattfinden.

Heute den 9. August

Concert

im Kaffeegarten zum sächsischen Hause in Connewitz.
J. G. Dießschold.

Heute Mittwoch in Stötteritz

Pflaumen, Johannisbeer, Kirsch, und mehre Kaffeeuchen, Beefsteak, Cotelettes, Eierkuchen und neue Kartoffeln mit neuen Holl. Haringen. **Schulze.**

Oberschenke Gohlis.

Heute ladet zu Allerlei nebst andern warmen Speisen und guten Getränken ergebenst ein

J. G. Böttcher.

Napoleons Geburtstag

wünschen am 15. August mehre Verehrer dieses außerordentlichen Mannes in meinen Localitäten und Gartenanlagen auf würdige Weise zu feiern. Insbesondere mache ich auch alle in und bei Leipzig sich aufhaltende Herren Franzosen hierauf vorläufig aufmerksam, und lade sie als Landsleute ehrerbietig ein, obiger Fête im Kreise meiner Familie beizuwohnen.

Behufs eines zu veranstaltenden Banquets mit Hinzuziehung eines pompösen Musik-Corps, wird es denjenigen, welche an diesen Feste theilzunehmen gesonnen sind, zweckmäßig erscheinen, mich bis zum 11. d. hiervon in Kenntniß zu setzen, damit ich die erforderlichen Vorkehrungen zu treffen vermag.

Zur Verherrlichung dieser Feier haben mehre Herren Theilnehmer die Darleihung von interessanten Gegenständen mit bereits zugesichert, um zur Erinnerung an den großen Verbliebenen bei dieser Gelegenheit aufgestellt zu werden. In solcher Beziehung ergeht zugleich die ergebenste Bitte an alle Besitzer solcher geschichtlichen Denkmale, solche zu diesem Behuf für jenen Tag mir ebenfalls anzuvertrauen.

Herr **Moriz Richter** wird die Güte haben, solche in Empfang zu nehmen, wie auch die Billets an die Theilnehmer zu ertheilen.

Belvedere in Plagwitz bei Leipzig.

A. Wollenweber.

Heute Concert bei Bonorand.

Einladung.

Heute früh halb 9 Uhr zu Speckuchen, wobei ich ein frisches Faß 30bigger Eiskellerbier anzapfen werde.

J. F. Lehmann im Heilbrunnen.

Heute den 9. August ladet zum Schlachtfest ergebenst ein
Liebner im Täubchen.

Heute Abend 7 Uhr ladet zu Speckuchen ergebenst ein
F. Werner, Staudens Ruhe.

Heute 1/2 9 Uhr Speckuchen bei

C. F. Hauck, Reichstraße Nr. 11.

Heute zu Pflaumen, Kirsch, Aepfel und Kartoffelkuchen und Abends zu Stockfisch mit Schoten ladet ein

Witwe **Heinicke** in Reichels Garten.

Heute früh 9 Uhr Speckuchen bei

Wable, Thomaskirchhof.

Heute früh 1/2 9 Uhr ladet zu Speck und Zwiebelkuchen ergebenst ein **Carl Paul**, Plauenscher Platz Nr. 5.

Heute Schlachtfest bei

Gottlob Peters.

Heute Morgen 1/2 9 Uhr ladet zu Speckuchen ergebenst ein **Carl Hauck**, Poststraße Nr. 7.

Heute Vormittag 1/2 9 Uhr Speckuchen bei

Carl Beyer, Burgstraße Nr. 9.

Morgen Donnerstag den 10. d. M. ladet zu Schweinsknöcheln mit Klößen ergebenst ein **August Sorge.**

Heute Übungsstunde

in Tannerts Salon.

Louis Werner.

Verloren wurde vorigen Sonnabend auf dem Markte ein grünes Geldbeutel mit 3 Thlr. und einigen Groschen, dessen Finder gebeten wird, ihn nach beliebiger Zurückbehaltung des Inhalts Querstr. 21, 2 Tr. vorn heraus abzugeben.

Verloren ist am Sonntag ein Stubenschlüssel. Man bittet denselben gegen Belohnung abzugeben im Thomaskäfigen im Puzgewölbe.

Stehen geblieben ist den 7. August auf dem ersten Gottesacker, der Kirche gegenüber, an einem Grabsteine ein dunkelbraunseidener Regenschirm mit Stahlstock und krummen Griff. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen Belohnung abzugeben: kleine Windmühlengasse im braunen Hof, parterre.

Am 7. August hat sich in den Nachmittagsstunden ein Hund, Bastard von Pudel und Wasserhund, verlaufen. Er trägt die Steuernummer 1918 auf einem von Messingdrath gefertigten Halsbande. Wer denselben Brühl, Karpfen, 1. Etage links, zurückbringt, erhält außer dem besten Danke eine sehr gute Belohnung.

Zugelaufen ist mir am 7. August Abends ein großer schwarzer Hund mit Messinghalsband, worauf die Nr. 1918 und Jahrzahl 1843 steht, und kann derselbe gegen Erstattung der Kosten bei mir abgeholt werden.

F. Esche,

Peterskirchhof Nr. 6, 2 Treppen.

Entflohen ist am 7. d. M. ein Canarienvogel. Wer ihn einfängt, wird gebeten, ihn gegen eine angemessene Belohnung abzugeben: Katharinenstraße Nr. 14/363, beim Hausmann.

*Aus Rosen sei gewebt Dein Erdenleben,
Und Himmelsglück umstrahle hehr Dein Haupt;
Gleich Genien mög' Freude Dich umschweben,
Und immer sei die Stirn von Hoffnungsgrün umlaubt:
So möge Glaube, Liebe, Hoffnung Dich geleiten
Treu Hand in Hand, um Dir fort zu bereiten
Ein selig Glück, das keine Macht Dir raubt.*

Leipzig, den 9. Aug. 1845.

Louis d'A.....

Wie man hört, soll der Königsplatz wieder mit jungen Bäumen bepflanzt werden, mithin in seiner gegenwärtigen Gestalt verbleiben. Wäre es nicht zweckmäßiger, bloß die Statue des Königs mit einem geschmackvollen eisernen Gitter einzufassen und den übrigen Raum des Platzes dem Verkehr frei zu geben? Die Nothwendigkeit, einen solchen Platz mehr zu besetzen, stellt sich schon jetzt heraus, und wird mit der Zeit noch fühlbarer werden.

Dank. Dem würdigen Herrn Pastor und dem löblichen Vorstande der Communen von Eutritzsch, Mäckern und Sohls, welche, ohne einem Vorurtheil Gehör zu geben, sogleich und so gern den Wunsch einer trauernden Familie erfüllten, sagt dieselbe diesen einfachen, aber desto herzlicheren Dank.

Leipzig, den 6. Aug., am Begräbnistage der Unglücklichen.

Literaten-Verein.

Ausserordentliche Versammlung Donnerstag (den 10. August) im kleinen Saale des Schützenhauses.

*** * B. V. Morgen Donnerstag — Schönfeld — Abends 6 Uhr — Schützenhor.**

Einpassirte Fremde.

Albrecht, Kfm. v. Meerane, und
Arnstein, Kfm. v. Breslau, Stadt Riesa.
Auer, Organist v. Lüneburg, Boier. P'ag 62.
v. Arinn, Port v. Berlin, Hotel de Baviere.
v. Berlepsch, Buchhldr. v. Erfurt, und
Barth, Kfm. v. Dellisch, Palmbaum.
Beer, Mad., v. Berlin, grüner Baum.
Böckner, Kfm. v. Jettau, und
v. Borkstedt, Part. v. Berlin, Hotel de Bav.
v. Bause, Hofrath, v. Gössln, deut. Haus.
v. Bohnert, Frau Gräfin, von Berlin, Windmühlengasse 33.
Brug, Kenner v. London, und
Bertram, Gutsbes. v. Wien, Hotel de Saxe.
v. Barthold, Rent. v. Lübeck, Hotel de Saxe.
Cramer, Kfm. v. Wald, Hotel de Baviere.
Cernovics, Prof., v. Pösch, Rheinischer Hof.
Durand, Capit., v. Berlin, und
v. Drouard, Major, v. Gisleben, S. de Bav.
Daugenberg, Kfm. v. Berviers, und
Ducker, Kfm. v. Lübeck, S. tel de Russie.
Dumas, Fräul., v. Hamburg, g. Blumenberg.
Dennert, Rent. v. Stargard, St. Frankfurt.
Delo, Rent. v. Lappo, Palmbaum.
v. Einsiedel, Oberforststr. v. Plauen, Stadt Rom.
v. Einsiedel, Kammerh. v. Lissa, d. Haus.
v. Fchner, Frau Confistorialrath., v. Posen, u.
Alatau, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Fermann, Kfm. v. Elberfeld, und
Frees, Kfm. v. Neustrelitz, Kranich.
Freund, Pastor v. Köselitz, Stadt Frankfurt.
Frey, Kfm. v. Gent, und
Fodin, Banq. v. Dresden, Hotel de Saxe.
Frohberg, D., v. Frankfurt a/M., gold. Bahn.
Godfrey, D., v. Hamburg, Hotel de Baviere.
Glasbrenner, Litterat., v. Neustrelitz, und
v. Glafik, Rent. v. Braunschweig, d. de Pl.
Gergke, D., v. Pösch, Stadt Wien.
v. Griesheim, Oberstleut. v. Torgau, Rh. Hof.
Hersch, Kfm. v. Düren, Hotel de Baviere.
Halberstadt, Kfm. v. Weimar, Hotel de Pol.

Höninghaus, Kfm. v. Erfeld, und
v. Ho'n, Fran. v. Braunschweig, g. Blumenberg.
Heisterberg, Kntm. v. Zwickau, Dessauer Hof.
Hettner, Rittergutsbes. v. Reisdorf, Stadt Hamburg.
Herzog, DRKath., v. Halberstadt, und
Hant, Kfm. v. Berlin, Rheinischer Hof.
Haase, Landsecr. v. Lönning Rhein. Hof.
Haffmann, Rittergutsbes. v. Ehrenhain, Stadt Dresden.
Jatth, Kfm. v. Stuttgart, Hotel de Baviere.
Jakob, Kfm. v. Hamburg, gr. Blumenberg.
Jonesto, Prof., D. v. Pösch, Rh. in Hof.
Jannasch, Buchhldr. v. Aschaffenburg, g. Bahn.
Jordan, Kfm. v. Hamburg, Palmbaum.
Krüger, Präsid. v. Potsdam, Hotel de Bav.
Kühne, M., Schuldtr. v. Werdau, Schulg. 5.
v. Krell, Gutsbes. v. Schönberg, gr. Blumenberg.
Kuhn, Kfm. v. Dreßkau, Stadt Frankfurt.
Köhler, Lehrer v. Oberlesau, Lauchaer Str. 6.
Kieselhausen, Pred. v. Gotha, goldner Bahn.
La Tour, Rent. v. London, Hotel de Saxe.
Landing, Part. v. Hamburg, Palmbaum.
Linke, Fabr. v. Chemnitz, Stadt Riesa.
v. Miegjewsky, Part. v. Crakau, und
Nann, Rent. v. Boston, Hotel de Baviere.
Müller, Kfm. v. Petersburg, Hotel de Bav.
Moriz, Particulier, und
Muth, Mad., v. Berlin, gr. Blumenberg.
Müller, Kfm. v. Altenburg, gold. Kranich.
Meißner, Postsecret. v. Hirschberg, St. Gotha.
Müller, Hoflieferant v. Berlin, schw. Kreuz.
Merkens, Kfm. v. St. Louis, Hotel de Bav.
Weyer, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Saxe.
Müller, D., v. Altenburg, Stadt Riesa.
Ruschbaum, Kfm. v. Berlin, Hotel de Saxe.
v. Dierrezewsky, Graf, v. Petersburg, Hotel de Baviere.
v. Diersky, Coll.-Ass., v. Petersburg, Hotel de Baviere.
Oppun, Buchhldr. v. Breslau, St. Frankfurt.
Piaff D., v. Chemnitz, und

Pötzler, Kfm. v. Frankenberg, Rhein. Hof.
Pittius, Sänger v. Neustrelitz, und
v. Planitz, Geh. Finanz-Rath, v. Altenburg, Münchner Hof.
Rose, Kammermusikus v. Hannover, Hotel de B. vier.
Reichardt, Kfm. v. München, Hotel de Russie.
Rabe, F. d. l., v. Berlin, großer Blumenberg.
v. Randow, Part. v. Breslau, Hotel de Pol.
v. Seckendorf, Präsid., v. Altenburg, und
Schopen, Kfm. v. Köln, Hotel de Baviere.
Schmölzer, Kfm. v. Chemnitz, und
Schürmann, Kfm. v. Aachen, Hotel de Bav.
Smith, Part. v. London, und
v. Starzynski, Graf, v. Berlin, Hotel de Bav.
v. Seidlitz, Gutsbes. v. Pilgramshain, Hotel de Russie.
Schroder, D., v. Hamburg, gr. Blumenberg.
Szymonowsty, Artist, v. Warschau, S. de Pol.
Schwarz, Partic. v. Lönning, und
Simonds, Partic. v. London, Rheinischer Hof.
Scharf, Lehrer v. Leipzig, Stadt Wien.
Schneider, Fräul., v. Leipzig, deutsches Haus.
Stegfried, Kfm., und
v. Stieglitz, Rent. v. Berlin, Hotel de Saxe.
Leichmann, Commiss. Rath. v. Porta, g. Bahn.
Terwiffen, Part. v. Mainz, Hotel de Bav.
Tonnersmark, Reg.-Rath, v. München, Hotel de Pologne.
Thomsen, Part. v. Lönning, Rhein. Hof.
v. Wrangel, Graf, v. Hamburg, und
v. Wagdorf, Ministerial-Rath, v. Dresden, Hotel de Baviere.
Wichmann, Prof., v. Berlin, Hotel de Russie.
Wendt, Geh. Rath v. Dresden, gr. Blumenberg.
Wagner, Dir. v. Dresden, deutsches Haus.
Wartenberg, Kfm. v. Magdeburg, Nicolaisstr. 44.
Weber, Kfm. v. Sera, Stadt Hamburg.
Zeising, Madame, v. Hirschberg, Markt 11.
Zill, Madame, v. Petersburg, Stadt Berlin.
Zahme, Kfm. v. Stettin, Hotel de Baviere.

Redaction, Druck und Verlag von **G. Volz.**